

WiLiMan-ID „Ecology of Wildlife, Livestock, Human and Infectious Diseases in changing environments“
(Ein EU-Projekt, das im Rahmen des Horizon Europe-Research and Innovation Programmes unter der Nummer 101083833 gefördert wird. Das Hauptziel von WiLiMan-ID ist es, Schlüsselfaktoren zu identifizieren, die die Ausbreitung und das Auftreten von fünf Tierkrankheiten in einer sich verändernden Umwelt ermöglichen)

Leitfaden für die Probengewinnung

Tierarten: Rotwild, Rehwild und Sikawild u.a. Zerviden
Nur **ADULTE** Tiere, **Fallwild, kranke Tiere**, keine Präferenz beim Geschlecht

Probenmaterial: **1 g Gehirn/** verlängertes Mark und ggf. **1g tiefer Halslymphknoten**
pro Tier ein beschriftetes Probengefäß

In Skandinavien treten zwei verschiedene Formen der CWD auf, eine infektiöse Variante die sowohl in Gehirn als auch Lymphknoten zu finden ist und eine vermutlich sporadische Erkrankung die ausschließlich im Gehirn nachweisbar ist. Im Zweifelsfall ist bei der Beprobung daher immer das Gehirn vorzuziehen.

Probennahme Gehirn: Ca. 1g Gehirn (verlängertes Mark/ Kleinhirn)

1. Für die Untersuchung auf CWD wird die Gehirnprobe der Lymphknotenprobe bevorzugt verwendet
2. Kopf des zu beprobenden Tiers zwischen Schädelbasis und erstem Halswirbel (Atlas) mit scharfem Messer absetzen bzw. soweit voneinander trennen, dass Hinterhauptsloch zugänglich ist
3. Mit schmalen scharfem löffelförmigem Gegenstand (langer Stil von Vorteil) in Hinterhauptsloch bohren und Gehirn, verlängertes Mark ausschaben
4. Ausgeschabtes Probenmaterial in Probengefäß überführen und bis Versand tiefgefroren lagern

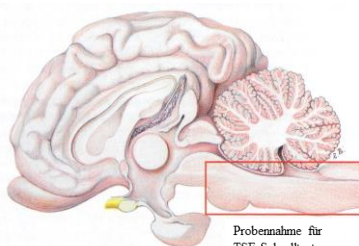


Abb. 1 – Wiederkäuergehirn
Roter Rahmen: verlängertes Mark;
Kleinhirn befindet sich direkt darüber



Abb. 2 - Probenlöffel zur Gehirnentnahme

Video Probennahme Gehirn:

Probennahme Lymphknoten: Ca. 1g tiefer Halslymphknoten

1. Entnahme der tiefen Halslymphknoten lässt sich am besten vor Entnahme der Hirnprobe durchführen, nach dem Aufbrechen/ Ausweiden des Stücks
2. Lymphknoten sind erst nach Entfernung des Geschlinges (Schlund, Drossel und Lecker) sichtbar
3. Entlang des Unterkieferastes in der Tiefe der Muskulatur/des Fett- und Bindegewebes den Lymphknoten aufsuchen und beproben. Die freigelegten Lymphknoten befinden sich seitlich auf Höhe des Kehlkopfes/ weichen Gaumens unter einer dünnen Schicht Weichteilgewebe
4. Farbe, Form und Größe der Lymphknoten können stark zwischen einzelnen Tieren variieren
5. Lymphknoten und Gehirnproben von demselben Tier können in einem Probengefäße gesammelt werden



Abb. 3 - Blick auf die tiefen Halslymphknoten nach Entfernen des Geschlinges (Siehe: <https://www.sg.ch>)

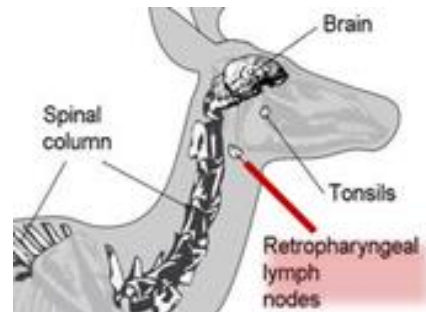


Abb. 4 - Lage der tiefen Halslymphknoten

Probenlagerung: -10°C (tiefgefroren) bis Versand

Probenversand: Auslaufsichere Behälter (+Umverpackung), der Transport muss nicht gekühlt stattfinden; bitte Versand über Wochenenden vermeiden; ein gesammelter Transport zum Ende der Jagdsaison ist möglich

Benötigte Angaben: Tierart

Geschlecht

Herkunft (Landkreis)

Gehegewild/ Jagdwild/ Fallwild/ krankes Tier

Versandadresse: Friedrich-Loeffler-Institut
Labor Dr. Christine Fast
NRL für TSE
Südufer 10
17493 Greifswald – Insel Riems

Kontakt: Telefon: 038351-7-1274 oder -1187
E-Mail: Christine.Fast@fli.de oder Sonja.Ernst@fli.de

